

The Newcomers' Festival**18.-27. November 2004**

Spezialmeldung + Spezialmeldung + Spezialmeldung + Spezialmeldung + Spezialmeldung +

Directors' Cut von Wim Wenders' 5-Stunden-Epos „Bis ans Ende der Welt“ beim Int. Filmfestival Mannheim-Heidelberg**Mannheim-Heidelberg, 22. Oktober 2004 (IFMH)---Eine äußerst seltene Gelegenheit bietet sich der Filmwelt beim kommenden 53. Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg: Als weltweit dritte öffentliche Vorführung zeigt das Festival das rare Meisterwerk "Bis ans Ende der Welt" von Wim Wenders – in voller Länge und der Originalmontage des Regisseurs.**

Das „ultimative Road Movie“ über den Verlust des Sehens und die Darstellbarkeit von Träumen wird beim Festival nicht in der gekürzten, dreistündigen Version sondern in voller fünfstündiger Länge gespielt. Die vertraglich vereinbarten 170 Minuten (in den USA nur 158 Min.) reichten Wenders nicht, seine Geschichte zu erzählen, in der der Kritiker Peter Buchka schon 1991 anhand der Kurzversion einen Meilenstein des europäischen Films erkannte. Wenders versuchte, seinen Film wenigstens in einer Kopie so zu schneiden, wie er sich seinen Großfilm gedacht hatte. Nach einer Aufführung des Films im Münchener Filmmuseum (das dem Festival die einzige in Europa existierende Filmkopie dieses außergewöhnlichen Films zur Verfügung stellt) taten selbst Kritiker, die die Kurzversion verrissen hatten, heftige Abbitte. Andere hatten es schon gewusst: „Es war Wenders' aufwändigstes Projekt und muss nun zu seinen besten Filmen gezählt werden“, schrieb Rainer Gansera.

„Bis ans Ende der Welt“, für Wenders selbst vielleicht das wichtigste seiner Filmprojekte, wird im Rahmen der Hommage gezeigt, die das Festival in diesem Jahr Wim Wenders widmet. Der Film liegt in hervorragender Bildqualität vor, da die Kopie direkt vom Kameranegativ gezogen wurde.

„Bis ans Ende der Welt“ wird einmalig gezeigt am

25. November 2004, 19 Uhr, Kino im Stadthaus Mannheim

Reservierungen für die Presse nimmt das Festival ab sofort entgegen.

Zum Inhalt des Films:

Eine junge Frau verliebt sich in Sam (William Hurt), der auf offenbar gefährlicher Mission rund um die Welt reist. Mit Hilfe eines Detektivs verfolgt sie ihn auch als Beschützerin von Venedig nach Südfrankreich, von Berlin nach Lissabon, nach Moskau und mit der transsibirische Eisenbahn nach Peking, dann nach Tokio und San Francisco und zum Show-down nach Australien – bis ans Ende der Welt also. Nicht genug damit: denn Sam ist Teil eines viel ehrgeizigeren Projekts. Mit seiner Spezialkamera macht er Aufnahmen, die mit Hilfe des Apparats, den sein Vater (Max von Sydow) konstruiert hat, seine blinde Mutter (Jeanne Moreau) wieder zu einer Sehenden machen. Und noch weiter bis in die Bilder der Seele, sichtbar gemacht dringt dieser Film vor. Kann man Träume anschauen?

Für weitere Informationen und Reservierungen:

Marija Capek

Tel: +49 (0)621 1560153

press@mannheim-filmfestival.com